

## Neues von der Universität Haifa: Menschen, Forschung, Ko-Existenz, Kooperationen sichern eine gute Zukunft

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer der Universität Haifa,

ein frohes, gesundes und hoffentlich friedvolles neues Jahr wünschen wir Ihnen! In unserem ersten e-NL des Jahres 2023 lassen wir die wichtigsten Ereignisse seit Beginn des neuen akademischen Jahres Ende Oktober 2022 Revue passieren. Viel Spaß beim Lesen.

### WILLKOMMEN: Akademisches Jahr 2022-2023



**Prof. Mouna Maroun** (ehemaliger Leiterin der Sagol-Abteilung für Neurobiologie) wurde zur Vizerektorin und Forschungsdekanin ernannt. Sie ist nicht nur eine Universitätsabsolventin der ersten Generation unserer Werner Otto Arab Women Graduate Programms, sondern auch die erste Frau aus ihrer Heimatstadt Isfiya, die einen Dokortitel erwarb und die erste arabische Frau in Israel, die eine leitende Fakultätsposition in den Naturwissenschaften innehatte. Ihre bahnbrechende neurowissenschaftliche Forschung, die Stress- und Angstreaktionen untersucht, könnte den Weg für neue Behandlungen ebnen, die ausschließlich auf Kinder und Jugendliche zugeschnitten sind. Prof. Maroun folgt auf Prof. Ido Itzhaki (Department of Evolutionary and Environmental Biology), der das Amt seit 2017 innehat. *„Wir freuen uns, Professor Mouna Maroun im Leitungsteam der Universität willkommen zu heißen. Als Spiegelbild der israelischen Gesellschaft ist die Universität Haifa stolz auf ihre Vielfalt, Einzigartigkeit und die Qualität ihres Humankapitals,“* so Gur Alroey, Rektor der Uni Haifa.



Prof. Mouna Maroun



Die **Universität Haifa**, die **Universität der Vereinigten Arabischen Emirate** und das in Deutschland ansässige **GEOMAR Helmholtz-Zentrum** für Ozeanforschung Kiel arbeiten zusammen, um den Klimawandel und die Verschmutzung des östlichen Mittelmeers und des Arabischen Golfs zu untersuchen. Die auf fünf Jahre angelegte Forschungsinitiative wurde auf der jährlichen UN-Klimakonferenz COP27 in Sharm El Sheikh unterzeichnet. Die Partner werden fortschrittliche Meerestechnologien wie neuartige Kameras, chemische

Sensoren und Unterwasserfahrzeuge einsetzen, um Daten zu sammeln und wissenschaftlich fundierte Antworten auf Klimawandel und Umweltverschmutzung zu entwickeln. Ihr Ziel ist es, Modelle zu entwickeln, die vorhersagen, wie das Mittelmeer und der Arabische Golf in Zukunft aussehen werden. Zu den Vertretern der Universität gehörten Forschungsdekanin Prof. Mouna Maroun und Dekanin der Leon H. Charney School of Marine Sciences Prof. Ilana Berman-Frank. [Mehr dazu hier.](#)



Vertreter des GEOMAR Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung Kiel, Mitglieder der Delegation der United Arab Emirates University und Forschungsdekanin Prof. Mouna Maroun (vlnr).



In zwei aufeinanderfolgenden Studien kamen **Dr. Hanin Karawani Khoury** (Department of Communication Sciences and Disorders) und die Doktorandin Dana Bsharat-Maalouf zu dem Schluss, dass bilinguale Sprecher eine größere Gehirnplastizität aufweisen – d.h. die Fähigkeit des Gehirns, seine Verbindungen zu ändern oder sich neu zu verdrahten – als diejenigen, die nur eine Sprache sprechen. Die Forschung basiert auf Studien, die die Unterschiede in der Wahrnehmung und den physiologischen Reaktionen von arabischen Muttersprachlern, die Hebräisch als Zweitsprache fließend sprechen, und hebräischen Muttersprachlern dokumentieren. Bei unserem letzten BOG Jahrestreffen im Juni 2022 war die wunderbare Wissenschaftlerin Dr. Hanin Karawani Khoury eine unserer Gastrednerinnen. Lesen Sie auch über Hanin Karawani Khoury in unserem aktuellen Print-NL 2/22 (S.12-13) den beeindruckenden Artikel „Niemand darf zurückgelassen werden“.



Über 50 AkademikerInnen aus Ägypten, Bahrain, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Marokko, der Türkei, Albanien, Griechenland, England, Irland und Deutschland kamen in Haifa zusammen, um darüber zu diskutieren, wie Religion ein Mittel für soziale und zivilgesellschaftliche Veränderungen sein kann. „Bei der Veranstaltung nahmen religiöse Führer aus der ganzen Welt an wichtigen Gesprächen über soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit und Geschlechtergleichstellung teil“, so der Leiter für Nahost- und Islamstudien Dr. Uriel Simonsohn. Das Haifa Laboratory for Religious Studies strebt danach, eine Gelehrtencommunity zu schaffen, um auf Basis des Dialogs zwischen religiösen Führern aus lokalen und internationalen Religionsgemeinschaften und Institutionen einen wirkungsvollen Wandel herbeizuführen. Wir als Deutscher Fördererkreis der Universität Haifa fördern aktiv die **JCM Konferenzen**. [Lesen Sie mehr](#)



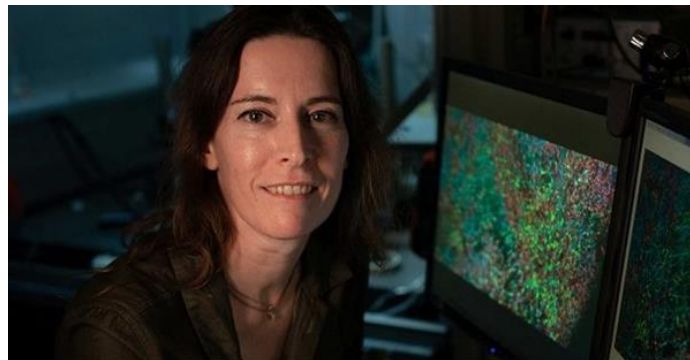
Teilnehmer der ersten interreligiösen JCM Konferenz der Universität Haifa.



Als Israels erste Universität, die sich an den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung ausrichtet, hat die Universität Haifa in diesem akademischen Jahr **drei neue multidisziplinäre Forschungszentren** eingerichtet: das Zentrum für Klima- und Umwelt Nachhaltigkeit, das Zentrum für Gehirn und Verhalten und das Zentrum für Studien zu Politik und Ungleichheit.



Neue Forschungen unter der Leitung von **Dr. Shani Stern** (Sagol Department of Neurobiology) und internationalen Forschern des **Weizmann-Instituts**, des **Salk-Instituts** in San Diego, des **Paris Brain Institute** und der **Universität Erlangen-Nürnberg** in Deutschland haben kürzlich eine Reihe von neuronalen Prozessen ausgemacht, die bei verschiedenen Arten der Parkinson-Krankheit üblich sind. Die Forscher nutzten eine innovative Zellreprogrammierungstechnik, um fehlerhafte neuronale Prozesse zu identifizieren, die beiden Arten der fortschreitenden Hirnerkrankung gemeinsam sind. Sie hoffen, dass diese Entdeckung zu Behandlungen führen könnte, um die Ausbreitung der Parkinson-Krankheit zu stoppen. Die Studie wurde in der Fachzeitschrift *NPJ Parkinson's Diseases* veröffentlicht. Lesen Sie dazu den interessanten [Newsweek Artikel](#).



Leiterin Dr. Shani Stern, Sagol Department of Neurobiology



Eine neue gemeinsame Studie der **Universität Haifa** und der **Hebräischen Universität Jerusalem** zeigt erstmals, dass geschliffenes Silber in der antiken südlichen Levante (Israel) bereits seit der Mittelbronze als Zahlungsmittel verwendet wurde - vor etwa 3.600 Jahren. Die Studie hat auch Anatolien (Türkei) als Quelle des Silbers identifiziert, was von einem regelmäßigen Handel mit Kleinasien über einen langen Zeitraum zeugt. *„Der Übergang zu einer auf Hacksilber basierenden Wirtschaft, die nicht verdirbt und im Vergleich zum Beispiel mit einem Getreidesack relativ leicht ist, bietet zahlreiche Vorteile. Der Wechsel wird sicherlich zur städtischen und wirtschaftlichen Entwicklung in der gesamten Region beigetragen haben. Aber es erforderte auch eine regelmäßige Versorgung mit Silber, daher ist die Existenz von Silberhorten ein Beweis für anhaltende und stabile Metallhandelsbeziehungen mit Anatolien – etwas, das Forschern bisher nicht bekannt war“*, erklärt Dr. Tzilla Eshel von der Universität aus Haifa, der die Studie leitete.



Scheibe und Halbmond von Tel Gezer, nach der Reinigung.  
Foto: Clara Amit, Israelische Altertumsbehörde.



Der bisher älteste Beweis für die Verwendung von Baumwollfasern im Alten Osten und einer der frühesten Fälle der Welt wurde nun in Tel Tsaf im Jordantal entdeckt, er liegt spektakuläre 7.000 Jahre zurück. Der Fund wurde bei Ausgrabungen unter der Leitung von Prof. Danny Rosenberg von der **Universität Haifa** und Prof. Florian Klimscha vom **Landesmuseum Hannover** sowie im Rahmen einer gemeinsamen Studie mit Forschern der Stanford University gemacht.



Die Universität Haifa hat den **Dr. David Drahi AI Academic Complex** eingeweiht, der mit einer Spende in Höhe von 5 Millionen US-Dollar von der Patrick and Lina Drahi Foundation eingerichtet wurde. Der neue Komplex ist die Fortsetzung der Entwicklung des Lorry Lokey Technological City Campus in der Innenstadt von Haifa, der das Aktivitätszentrum für den Bereich Data Science der Universität darstellt. *„Wir danken der Familie Drahi aufrichtig für ihren wichtigen Beitrag, der es uns ermöglicht, unseren technologischen Campus weiterzuentwickeln und es Fakultätsmitgliedern und Studenten zu ermöglichen, die innovativste Forschung in den Bereichen Datenwissenschaft und künstliche Intelligenz zu leiten“*, freute sich Ron Robin, Präsident der Universität Haifa und äußerte weiter: *„Die Lage im Herzen des Innovationsviertels ermöglicht es uns, einen bedeutenden sozialen und wirtschaftlichen Wandel zum Nutzen von Haifa, dem Norden und dem gesamten Staat Israel voranzutreiben. Der großzügige Beitrag der Familie wird es uns ermöglichen, unser Engagement für den gesellschaftlichen Wandel durch innovative und bahnbrechende Forschung weiter zu vertiefen.“* *„Wir sind stolz darauf, an der Entwicklung des Bereichs Künstliche Intelligenz an der Universität Haifa beteiligt zu sein. Dieses Projekt ist ein Glied in einer Kette innovativer Projekte, die von der Stiftung in führenden akademischen Institutionen in Israel und der Welt unterstützt werden“*, so Vertreter der Familie Drahi.



Angelina Drahi, Dr. David Drahi, Patrick Drahi and President Ron Robin (vlnr).



Gleich zwei Frauen möchten wir herzlich gratulieren: **Prof. Noga Ron-Zewi** (Department of Computer Science) zum Erhalt eines ERC Starting Grants für ihre Forschung

zu fehlerkorrigierenden Codes und Berechnungen. Die Reduzierung von Übertragungsfehlern („Noise“) ist eine der Hauptaufgaben in der digitalen Kommunikation. Das Stipendium in Höhe von 1,5 Millionen Euro wird ihren innovativen Ansatz bei der Entwicklung von Fehlerkorrekturcodes unterstützen, um die Zuverlässigkeit in alltäglichen Situationen wie der Rationalisierung der Mobilfunkkommunikation zu maximieren und ihre potenzielle Verwendung in anderen Bereichen der Informatik zu untersuchen. Ron-Zewis Forschung ist spezialisiert auf das Studium der Rechenkomplexität, insbesondere an der Schnittstelle von Codierungstheorie, Komplexität und Algorithmen. Bereits 2019 wurde sie für ihre bahnbrechende Forschung mit dem renommierten Krill-Preis ausgezeichnet.



Prof. Noga Ron-Zewi

Und **Dr. Tal Luzzatto-Knaan** (Department of Marine Biology), die für ihre Spitzenforschung in der Metabolomik den Dusty and Ettie Killer Fellowship Award\* 2022 verliehen bekommen hat. Das Luzzatto-Knaan-Labor an der Universität Haifa erforscht die Kommunikations-"Chemie" in Algen- und Bakterienwechselwirkungen sowie die funktionelle Rolle dieser Moleküle. Sie hofft, dass die Erforschung der Regulation, Diversität und Verteilung natürlicher Produkte in Algenmikroben zu medizinischen Anwendungen auf Meeresbasis führen wird. Neben ihrer akademischen Tätigkeit leitet Dr. Luzzatto-Knaan das neu entstehende interdisziplinäre Zentrum für Metabolomik und Naturprodukte an der Universität und ist Mitglied der Initiative „Homeward Bound“ Women in STEM Leadership. *\*Der Dusty and Ettie Miller Fellowship Award wird seit 1991 jährlich von der Familie Miller aus Großbritannien an herausragende Forscher der Universität Haifa verliehen.*



Dr. Tal Luzzatto-Knaan



In einer bewegenden Zeremonie, an der über 500 Personen teilnahmen, erhielten im Dezember der ehemalige US-Präsident **Bill Clinton** und der emeritierte Präsident der New York University, **Prof. John Sexton**, die Ehrendoktorwürde der Universität Haifa. An der Galaveranstaltung nahmen das Führungsteam der Universität, Dekane und eine Delegation von Fakultätsmitgliedern, Gouverneuren, Unterstützern und prominenten akademischen Persönlichkeiten teil. Zu den angesehenen Gästen gehörten Prof. Peter Salovey, Präsident der Yale University, und Prof. Daniel Kahneman, Nobelpreisträger, die beide die Ehrendoktorwürde der Universität erhielten. Uni-Präsident Ron Robin würdigte die neuen Ehrentitelträger: *„Heute Abend ehren wir Präsident Clinton und John Sexton, inspirierende Führungspersönlichkeiten, die durch ihre wichtigen Beiträge zur gemeinsamen Gesellschaft, Koexistenz und Nachhaltigkeit wichtige Säulen der Mission der Universität*

Haifa verkörpern. Diese Ehrendoktorwürden dienen als wichtige Erinnerung daran, dass sich unsere Institution dafür einsetzt, den sozialen und wirtschaftlichen Wandel über unseren Campus hinaus zu beeinflussen – lokal, regional und global.“ Zu den persönlichen Statements von Bill Clinton und John Sexton kommen Sie [hier](#).



Verleihungszeremonie der Ehrendoktorwürde mit Preisträgern und Teilnehmern im NYU's Skirball Center for the Performing Arts.



Zu Beginn des neuen akademischen Jahres hat die Universität Haifa schon zwei inspirierenden Persönlichkeiten die Ehrendoktorwürde verliehen – der renommierten Performance-Künstlerin **Marina Abramović** und dem berühmten Architekten **Moshe Safdie**. Marina Abramović wird für ihr Lebenswerk als mutige Künstlerin und Trendsetterin im Bereich der Performancekunst und als Vorbild und Inspiration für junge Künstler und Künstlerinnen anerkannt. Die Freunde und Unterstützer der Universität von Haifa, Frau Batia Shani und Herr Doron Livnat, überreichten die Universitätshaube. Moshe Safdie, renommierter Architekt und Stadtplaner, wird für seine transformativen Beiträge zur architektonischen Planung mehrerer nationaler Institutionen in Israel, dafür, dass er viele Generationen von Architekten und Stadtplanern inspiriert hat, und für sein Engagement und seine Hingabe für das jüdische Volk geehrt und dem Staat Israel. Die langjährigen Freunde und Unterstützer der Universität von Haifa, Haubenüberreicher: Frau Tova Sagol und Herr Shlomo Dovrat. Vor der Verleihungszeremonie hielten beide Konferenzteilnehmer hervorragende Vorträge in vollbesetzten Hörsälen. Sehen Sie die Hommage-Videos zu [Marina Abramović](#) und [Moshe Safdie](#).



Rektor Gur Alroey, Marina Abramović, Moshe Safdie, Batia Shani, Doron Livnat, Präsident Ron Robin, Tova Sagol and Shlomo Dovrat (vlnr).



Wir freuen uns Ihnen den Termin für das kommende Bord of Governors und das Treffen der internationalen Freundeskreise in Haifa mitzuteilen: **5. – 7. Juni 2023**. Diejenigen, die mit uns schon vor Ort waren, sind immer noch erfüllt von den unvergesslichen Eindrücken mit internationalen Freunden, von den tiefen Gesprächen mit unseren StipendiatInnen, von „unserer“ einzigartigen Universität, in der Koexistenz Tag für

Tag gelebt wird. Und wenn Sie die Universität noch nicht kennen: Kommen Sie mit uns, lernen sie wunderbare Menschen kennen, sprechen Sie mit Studierenden unserer Programme – alle, die bisher mit dabei waren sind nachhaltig bewegt und motiviert von der Lebenskraft aller, die sich für die Universität Haifa einsetzen. Natürlich informieren wir Sie zeitnah über weitere Details anlässlich der diesjährigen Haifa-Reise.



BOG/ Internationales Treffen der Freundeskreise. Im Bild die Delegation aus Deutschland im Juni 2022, bestehend aus Mitgliedern, Governors und Förderern, sie war die größte von allen Ländern.



In eigener Sache: Neue Leiterin der Geschäftsstelle



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer, ich, Magdalena Backhaus, möchte mich herzlich nun auch via E-Mail bei Ihnen vorstellen. Nachdem ich viele Jahre großartige Projekte für den Verein zu Förderung des Israel Museums in Jerusalem e.V. umsetzen durfte, freue ich mich von ganzem Herzen seit September 2022 die Leitung der Hamburger Geschäftsstelle des Deutschen Fördererkreises der Universität Haifa übernommen zu haben. Mein Engagement gilt den multikulturellen Koexistenz-Projekten der Universität Haifa, den Austausch zwischen Deutschland und Israel voranzutreiben und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Auf eine gemeinsame Zeit, in der wir zusammen viel bewegen mögen! Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Grüße, auch im Namen des gesamten Vorstandes,  
Ihre, Ihre,

**Dr. h.c. Sonja Lahnstein**  
Vorsitzende des Vorstandes  
**Deutscher Fördererkreis der Universität Haifa e.V.**

**Magdalena Backhaus**  
Leiterin der Geschäftsstelle  
**Deutscher Fördererkreis der Universität Haifa e.V.**